

Herrn Oberbürgermeister  
 Dr. Frank Mentrup  
 76124 Karlsruhe



20.11.2025

<b>DOPPELHAUSHALT</b>	<b>2026/2027</b>
<b>ANTRAG</b>	<b>DHH/2025/3211</b>

Mittel Tierschutzfonds weitgehend erhalten (HHS4\_GR27)

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶	▶ 3200 Ordnungs- und Bürgeramt				
Ergebnishaushalt: Produktbereich   Produktgruppe   Schlüsselposition					
▶					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2026	2027	2028	2029	2030
<input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung					
<input type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Transferaufwendungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk					
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
<input type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
s. Hinweis - F1-Taste !					

# DOPPELHAUSHALT 20FEHLER! VERWEISQUELLE KONNTE NICHT GEFUNDEN WERDEN./20FEHLER! VERWEISQUELLE KONNTE NICHT GEFUNDEN WERDEN.



Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

▶ Weitere Angaben
bei Leistungen an Zuschussempfänger
▶ bitte Zuschussempfänger eintragen
▶ Sachverhalt   Begründung

Der Karlsruher Tierschutzfonds trägt seit 2007 zur finanziellen Entlastung ehrenamtlicher Tierschutzgruppen in Karlsruhe bei. Da hohe anfallende Tierarztkosten oft nicht mehr alleine über Spenden finanziert werden können, greift die Stadt an dieser Stelle den Ehrenamtlichen unter die Arme. Das Engagement, das hier an den Tag gelegt wird, trägt viel zum kommunalen Tierschutz bei und sollte deshalb von städtischer Seite bestmöglich unterstützt werden. Daher sollen die Mittel für den Tierschutzfond nicht, wie von der Verwaltung vorgeschlagene um 10.000 Euro reduziert werden, sondern nur um 5.000 Euro.

Unterzeichnet von:

Aljoscha Löffler, Jorinda Fahringer und GRÜNE Fraktion